

## Rosenkrankheiten: Sternrußtau und Rosenrost bekämpfen

**Die Rosenkrankheiten Sternrußtau und Rosenrost gehören zu den größten Feinden der schönen Pflanzen. Umso wichtiger ist es, dass sie die Krankheiten richtig bekämpfen.**



### Sternrußtau erkennen und bekämpfen

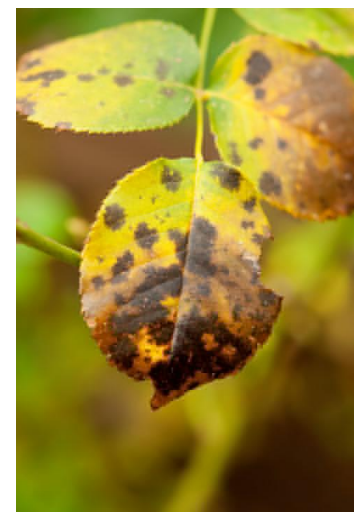
Sternrußtau ist die häufigste Rosenkrankheit und tritt vermehrt in Jahren mit feuchter Witterung und niedrigen Temperaturen auf. Die Symptome der Pilzkrankheit sind einfach zu erkennen. Grauschwarze Flecken mit strahlenförmig auslaufenden Rändern sind ein deutliches Anzeichen. Befallene Rosen können durch den Pilz sehr stark geschwächt werden und verlieren nicht selten den Großteil ihrer Blätter. Auf dem am Boden liegenden Laub überwintert der Pilz, weswegen dieses umgehend im Restmüll entsorgt werden muss. Sternrußtau bekämpfen sie am besten direkt nach Sichtung der ersten Symptome mit Pilzbekämpfungsmitteln. Empfehlenswert sind drei Behandlungen im Abstand von jeweils acht bis zehn Tagen.



Umwelttipp: Sie können alternativ zu chemischen Pilzbekämpfungsmitteln auch mit selbst hergestellten Kräuterpräparaten zu Werke gehen. Beinwellbrühe, Knoblauchbrühe und Schachtelhalmbrühe können zur Bekämpfung von Sternrußtau wirkungsvoll sein.

### Rosenrost bekämpfen und verhindern

Sollten ihre Rosen mit Rosenrost infiziert sein, müssen sie ähnlich wie beim Sternrußtau zu geeigneten Pilzbekämpfungsmitteln greifen und ebenfalls im Abstand von acht bis zehn Tagen aktiv werden. Rosenrost zeigt sich in Form von vielen rostrotten oder orangefarbenen Flecken, die teilweise dunkle Ränder haben. Die Flecken verfügen über Sporenlager, aus denen Pilzsporen entweichen können – so verbreitet sich der Pilz. Speziell Strauchrosen sind oft Opfer des Pilzes.



Wenn sie Rosenrost bekämpfen, beziehungsweise vielmehr verhindern möchten, sollten sie dafür sorgen, dass ihr Rosenbeet stets gut durchlüftet ist. Wie viele Rosenkrankheiten breitet sich Rosenrost insbesondere bei hoher Feuchtigkeit und schlechter Lüftung aus. Auch bei dieser Krankheit müssen sie das aufgrund der Infektion abgeworfene Laub umgehend im Restmüll entsorgen. Nur so verhindern sie eine weitere Ausbreitung in ihrem Garten.